Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **52 (1958)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erzählte, was sie in ihrem Garten beobachten konnte. Auch bei ihr wurden viele Blumen abgepickt, sogar noch Krokusse. Da sie früher aufsteht als ich, hat sie sich die Mühe genommen, den Vögeln aufzupassen. Was glaubt Ihr wohl, was sie gesehen hat? Amseln suchten sich hauptsächlich weiße und gelbe Primeln aus und flogen damit zu ihrem Nest. Frau Roth, die Gärtnersfrau, ging nachsehen und fand ein schön ausgeschmücktes Amselnest! Jetzt staunt auch Ihr, nicht wahr? Ich weiß nun nicht, ist das schön ausgeschmückte Nest für die Amselmutter oder aber für die kleinen Amseli bestimmt. An dieser Mitteilung hatte ich aber solche Freude, daß ich mir vorgenommen habe: Nächstes Jahr ärgere ich mich nicht mehr, sondern freue mich, daß auch Vögel gerne Blumen haben, grad wie ich. B. G.-S.

Rundschau

Gegenwärtig schwimmen Nasser und Chruschtschew politisch obenauf. Sie sind zwar nicht Freunde. Beide haben schlimme Absichten. Früher oder später werden sie übereinander herfallen. Nassers Traum vom arabischen Großreich umschließt auch die 30 Millionen Mohammedaner, welche im Süden der Sowjetunion leben. Er hat den Wahn Hitlers. Nasser schaut auch nicht darauf, ob die vielen Häupter der arabischen Staaten mit seinem Vorgehen einverstanden sind. Einige von ihnen suchen den Beistand des Westens. Darum sind amerikanische Truppen in Libanon und englische in Jordanien eingezogen. Der Westen billigt insofern dieses Vorgehen, als Gefahr besteht, daß Chruschtschew ihm die wichtige Lebensader, die arabische Ölzufuhr, abschneidet. Weniger berühren ihn die arabischen Streitigkeiten an sich. Alle Unruhen im arabischen Raum sind Vorpostengefechte im russischen Plan.

Fast die Hälfte der Finnen hat bei den letzten Wahlen kommunistisch gestimmt. Das beunruhigt den Westen. Aber weil der Westen zu wenig Handel mit Finnland treibt, ist es mehr auf seinen russischen Nachbarn angewiesen. Gefährlich ist das freilich, denn Rußland denkt nicht an ein Nebeneinanderleben, sondern an den Anschluß Finnlands.

Alaska, bisher eine Kolonie der Vereinigten Staaten von Nordamerika, wird nun zum 49. Staat derselben (in der Schweiz würde man sagen Kanton). Alaska, fast unbewohnt, birgt große Reichtümer an Rohstoffen. Das Land gehörte früher Rußland und wurde an Amerika billig verkauft. Denn damals, vor fast 100 Jahren, galt es als

wertlos. Seit dem Anschluß sind nun die Grenzen der USA und Rußlands nur noch 90 Kilometer voneinander entfernt.

Nasser war mit seiner Familie bei Tito in Jugoslawien zu Gast. Chruschtschew wird nicht Freude daran gehabt haben. Denn er mag Tito zurzeit gar nicht. Und jetzt sieht er das Ansehen Titos durch Nassers Besuch gehoben.

Da es in Ostdeutschland wirtschaftlich hapert, mußte Chruschtschew nach Ostberlin fahren. Er versprach mit seinen Getreuesten dem ostdeutschen Volke, daß es besser behandelt werden und besser leben soll.

Die Schweizer haben mit einer unerwartet großen Mehrheit die Straßenbau-Vorlage angenommen. Mit dem Bau der Auto-Bahnen und der Autostraßen kann nun begonnen werden. Ibalt

Einsatz-Rätsel

Nach Ruth Fehlmann

A		A			A
A					A
A		A			A

Ringsherum ist viermal der Name des Landes im nördlichsten Nordamerika einzusetzen, wo die Amerikaner einen Kriegs-Flugplatz errichten.

Wo dann die andern vier Wörter einzusetzen sind, muß der Löser selber herausfinden. Es sind: Zufluß zum Bielersee — Paß im Kanton Graubünden — Urteil über ein Bild, ein Theaterstück, einen Film usw. — Zeichnungsgerät.

Lösungen bis Ende August an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstraße 191, Bern.

Lösung Nr.11: Paul — Gaul — Maul — Saul — faul. Es war wirklich nicht schwer. Richtige Lösungen: Anna Bucher, Neuenkirch; Klaus Buser, Nieder-Erlinsbach; Karl Erni, Würenlingen; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Disentis; Elisabeth Keller, Unter-Stammheim; Hedwig Kiener, Bern-Bümpliz; Carmen Maffessoli, Zürich; Hilda Siffert, Ueberstorf; Alfred Schegg, Oberriet; Margrit Schenkel, Münchenstein; Therese Schneider, Lützelflüh; Marie Schürmann, Sempach; Albert Steger, Disentis.

Hexenrechnung von Julius Ammann in Nr. 10. Es sind im ganzen 9 Lösungen eingegangen, aber nur 2 davon sind richtig: Albert Aeschbacher, der die Nuß mit dem gesunden Menschenverstand knackte (als Nußknacker soll er die gewünschte Nuß-Schoki bekommen), und R. Benz, Winterthur, der den Witz mit Algebra bloßlegte. Wir verzichten auf die weitschweifige Darstellung der Lösung. Es ist zu heiß. Gf.